Universitätsbibliothek Paderborn

Codex traditionvm Corbeiensivm

Falcke, Johann Friedrich

Lipsiae ; Gvelpherbyti, 1752

§. 411. De Luidarii traditione iugerum sitorum in villa Rothem intra pagum Derlingo pro filio suo Tiarmaro, postea abbate Corbeiensi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36114

Ab anno 965 vſque 983 imperante Ottone I.

§. 410.

Tradidit tiadmaruſ I familiam in *ſcattun* (p) pro coniuge ſua rainmod.

§. 411.

Tradidit liudhariuſ pro filio ſuo tiadmaro in *rothem* (q) XXXXIIII. iugera.

§. 412.

De villa Scattun in pago Fleithi.

(p) Villam *Scattun* fuiſſe *in pago Fleithi*, docet nos abbas noſter Saracho in ſuo Regiſtro B. et P. A. C. Pagum *Fleithi* exſtitiſſe circa oppidum Gandersheim, atque in præfectura Wintzenburg in Hildesheimenſi epiſcopatu, iam vidimus ſupra. Vbi autem villa *Scattun* exſtiterit, non ſatis eſt in expedito. Infra vicum tamen Bodenburg, qua itur ad villam Oeſtern per viam regiam, olim ſita fuit villa *Scatten*. Superſunt reliquiæ, pauci incolæ habitantes locum accliuem, adpellatum vulgo *Scattenberg*. Interim pagus *Fleithi*, in quo ea exſtitit villa, anſam nobis præbet ſtatuendi, *Tiadmarum*, qui bona huius pagi nonnulla Corbeienſibus largitus eſt, progenitoribus Northeimenſium comitum videri inſerendum. Hos enim eadem in regione bona tenuiſſe hereditaria, ſupra vidimus. Si coniectura aliquid adſequi licet, ſtatuendi fere ſumus auidi, *Tiadmarum* fuiſſe filium Sigifridi IV, fratremque Borchardi et Sigefridi V. Videri poteſt nomen *Tiadmaro* noſtro obtigiſſe, ab auo petitum.

De villa Rothem in pago Derlingo.

(q) Villa *Rothem* erat *in pago Derlingo*, teſte Sarachone in Regiſtro ſita. Pagus Derlingo erat in ducatu Brunſuicenſi et quidem in præfecturis Wolfenbuttel, Campen, Gifhorn, Königslutter, Warberg, Schöningen, Dalen et Heſſen, ſitus, vti iam comprobauimus in *Braunſchweigiſchen Anzeigen* anno 1745. et ſupra §. 15. In eadem autem regione viſentibus ſe offert primo vicus *Rothen*, iter dimidiæ horæ diſtans ab vrbe Brunſwiga, hodie dictus *Rauten*. Hunc ſignificant ſequentes, nondum editæ, litteræ, quas cum lectore libet communicare.

Ek *Laurentius von Honlege* unde *Hanſſ von Honlege* geñ. *Laurentius ſone* bekenne openbar in duſſem breue vor uns unſe eruen unde vort vor alsweme dat wy upgenomen unde empfangen hewen van dem erſamē Hennige Dam̃añe borger to brunſſwigk drittich gude rinſche gulden an redem golde de wy vort in unnſe unde unſer eruen nut witlick gewant unde gekert hewen. Hiruor hewen wy denen obgeñ. Hennige Dam̃añ ſynen eruen unde Hewer duſſes breues mit orem guden willen rechts unde redelickes kopes verkofft unde in ore were gelaten Eine houe Landes to *Rothen* im Gerichte to Wullſſl. unde eynen kothoff mit alle oren Rechticheiden unde tobehoringen in aller mathe unde wiſſe de an uns dorch tilen Lutterden zelgen vortedegeth unde lehnloſſ geworden is, alſſo dat geñ. Heñigk Dam̃añ unde ſine medebenente ſeck des na orem beſten gebrucken hewen unde vor de drittich rinſche Gulden beſitten mogen, unde enwillen noch enſchullen unſſ der Houe landes unde des kothoffes mit aren tobehoringen innewendich viff jaren na dato duſſes breues nicht undernemen edder wedderkopen ſo wy des de macht in maten hir na folgende beholden hewen. Ock ſchullen unde willen wy ohne der houe landes kothoffs unde tobehoringen ore bekeñige heren unde waren ſyn unde van aller anſprake entheuen wu vaken ohm des behof unde not is, unde van uns geeſchet worde. Jdoch hewen wy uns unde unſſen eruen, wañ duſſe viff iar na dato duſſes breues verlopen ſin den willen unde de macht beholden, dat wy von ohme de obgenanten houe landes unde de kothoff mit oren tobehoringen alle jar mogen wedder kopen vor drittich rinſche gulden auer wann wy dat den willen dat Schullen wy

ohme